

Tieck, Ludwig: [der hohe Geist wird keine Schande dulden] (1813)

- 1 Der hohe Geist wird keine Schande dulden,
- 2 Ein kühner Sinn erkennt keine Schranken,
- 3 Wer feste steht wird nicht so leichte wanken,
- 4 Doch junges Blut macht gar zu gerne Schulden.

- 5 Denkt, sechszehn Groschen machen einen Gulden;
- 6 Mit Brutus einst die besten Römer sanken,
- 7 Wer Ruhe liebt, wird nur ungerne zanken,
- 8 Man sagt vergolden, aber auch vergulden. –

- 9 Du Eremit in deiner stillen Klausur
- 10 Belächelst wohl den warmen Sonnenschein,
- 11 Doch weis' mich aus dem Labyrinth geschwinde:

- 12 Denn wie ich suchend irr', ich nirgend finde
- 13 Was man Gedanken nennt, es scheint zu Hause
- 14 Kein Mensch, ich klopfe, Niemand ruft: herein!

(Textopus: [der hohe Geist wird keine Schande dulden]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)